

Donnerstag, 8. April 1976

Blatt 689

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:  
(rosa)

Das Netz von Notstromanlagen in den Wiener  
Krankenanstalten wird ausgebaut

Gratz: Zukunft hängt von den Städten ab

Belgrader Verkehrsexperten in Wien

Slavik beim Städtetag: Mehr Geld für die  
Gemeinden!

Sozialkonferenz in Klagenfurt beendet

Lokal:  
(orange)

Zehn neue Tonfilmprojektoren für Wiener Schulen

Kultur:  
(gelb)

Friedrich Heer zum 60. Geburtstag

Richard Pittioni zum 70. Geburtstag

Fernsehpreise an Dieter Berner, Dr. Jörg Eggers  
und Edwin Zbonek

Walther Schneiderhan zum 75. Geburtstag

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

das netz von notstromanlagen in den wiener krankenanstalten  
wird ausgebaut

1 wien, 8.4. (rk) mit betraechtlichem finanziellen aufwand wird das programm zur ausstattung der wiener krankenanstalten mit notstromanlagen durchgefuehrt. so wird derzeit im franz josefs-spital, das bereits mit einem aggregat ausgestattet ist, eine zweite anlage errichtet. fuer die baumeisterarbeiten dieser anlage genehmigte der gemeinderatsausschuss fuer wohnen und liegenschaftswesen in seiner letzten sitzung 1,1 millionen schilling.

damit ergibt sich derzeit folgender stand an notstromanlagen in den wiener spitaelern: insgesamt befinden sich 21 dieselaggregate mit einer gesamt-nennleistung von 6.255 kva in betrieb. davon entfallen sieben anlagen auf das allgemeine krankenhaus, drei auf das wilhelminenspital, je zwei auf die krankenanstalt rudolfsstiftung und das psychiatrische krankenhaus baumgartner hoehe, je eines auf das psychiatrische krankenhaus ybbs/donau, das franz josefs-spital, die frauenklinik gersthof, die kinderlinik glanzing, das karolinenkinderspital, das krankenhaus lainz und das preyer'sche kinderspital.

die errichtung von vier weiteren notstromanlagen ist im gange und zwar im franz josefs-spital, im mautner-markhof'schen kinderspital, in der semmelweis-frauenklinik und im psychiatrischen krankenhaus ybbs.

fuer sieben weitere aggregate, die bereits in planung sind, sind kosten von rund 40 millionen schilling vorgesehen. (smo)

k o m m u n a l :

=====

gratz: zukunft haengt von den staedten ab

5 wien, 8.4. (rk) ein fundiertes und eindeutiges bekenntnis zur bedeutung und funktion der stadt legte der obmann des oesterreichischen staedtebundes buergermeister leopold g r a t z in seinem referat zum thema "die stadt hat zukunft" beim 27. oesterreichischen staedtetag in linz ab.

"es haette einem modetrend entsprochen, meinen ausfuehrungen den titel 'haben die staedte eine zukunft?' zu geben", sagte gratz. "diese frage ist jedoch laengst beantwortet - von der dynamik der staedte unseres landes, von den menschen, die in diesen staedten leben und sich zu ihnen bekennen". nach einem ueberblick ueber die entscheidende rolle der staedte in der ganzen bisherigen menschheitsgeschichte wandte sich gratz gegen die tendenz, gewisse negative ercheinungsformen des staedtischen lebens besonders zu betonen, die stadt damit zu verteufeln und letzten endes ueberhaupt in frage zu stellen: "es ist hoechste zeit, dass wir, die vertreter der staedte, in aller entscheidendheit die dinge wieder ins lot bringen".

gratz wandte sich gegen die verherrlichung des staedtischen lebens in frueheren zeiten. es sei einfach unwahr, wenn man behaupte, die stadtbewohner haetten etwa um die jahrhundertwende bessere lebensbedingungen gehabt. er wandte sich aber auch gegen jene, die am liebsten unsere staedte konservieren wollen: "die geschichte der staedte ist eine geschichte der ununterbrochenen entwicklung und nicht der erstarrung. auch bei denkmalpflege, ensembleschutz und restaurierung von baudenkmaelern geht es immer um kompromisse zwischen dem alten und den erfodernissen unserer zeit. und ganz profan: nur eine expandierende wirtschaft kann die erhaltung des alten finanzieren. die denkmaeler leben sozusagen von ihren feinden".

die architekten und die verantwortlichen der staedte muessen den mut haben, sagte gratz, bei einem klaren "ja" zur erhaltung und wenn noetig revitalisierung von allem erhaltenswerten auch permanent fuer die erneuerung unserer staedte im geiste unserer zeit zu sorgen. dazu gehoert auch der mut zum experiment.

gratz wandte sich gegen die manchmal vertretene "kulturverduennungstheorie": wuerde man die kulturellen ausgaben, die natur-

gemaess in den staedten hoeher sind als anderswo, gleichmaessig ueber das ganze land verteilen, so wuerde damit nicht das kulturelle niveau gehoben, sondern in ganz oesterreich gesenkt werden. gratz warnte auch vor versuchen, unter dem titel der raumordnung und raumplanung die autonomie der staedte einzuschraenken und so mit hilfe eines modebegriffs die landesfuerstliche regentschaft ueber die staedte wieder einzufuehren. jeder solche versuch werde den entschlossenen widerstand aller im staedtebund zusammengeschlossenen gemeinden oesterreichs finden.

die zukunft der staedte haenge natuerlich auch von ihren finanzen ab, betonte gratz. "man soll auf manchen seiten aufhoeren, so zu tun, als wuerden den staedten beim finanzausgleich geschenke gemacht", sagte gratz, "sonst muessten einmal die oesterreichischen staedte die gesamte steuerleistung ihrer bewohner publizieren. damit wuerde die frage, wo der reichum der nation entsteht, eindeutig beantwortet werden".

gratz unterstrich die bedeutung der mitarbeit des engagierten buergers fuer die entwicklung der staedte. eine wichtige voraussetzung dafuer sei die information des buergers. dazu sei nicht nur die foederalisierung, sondern auch die regionalisierung der modernen medientechnik notwendig.

allerdings: "die verwaltung unserer staedte kann kein woechentliches quiz sein, bei dem wir die bewohner fragen, was wir tun sollen. das hiesse, die demokratie, dieses kind der stadt, falsch zu verstehen", stadtpolitik koenne aber auch nicht einfach mit dem computer gemacht werden, entsprechend den sogenannten sachzwaengen, sondern muesse von einer ethischen, wenn man will ideologischen grundlage getragen sein, die den menschen im mittelpunkt sieht.

es gehe auch nicht an, planerische idealvorstellungen ohne ruecksicht auf die jetzt in den staedten lebenden menschen zu verwirklichen: "man kann nicht die lebensqualitaet von zwei generationen opfern, damit dann eine dritte generation optimale bedingungen vorfindet".

die probleme der staedte seien gross und eine permanente herausforderung, aber sie muessen geloest werden und sie seien loesbar. "die zukunft der menschheit haengt von der zukunft der staedte ab", schloss gratz. (sti) (forts.moegl.)

k o m m u n a l :

=====

## belgrader verkehrsexperten in wien

7 wien, 8.4. (rk) ueber probleme des wiener u-bahn-baus informiert sich derzeit eine delegation aus belgrad mit dem stadtsekretar fuer verkehrswesen, milenko b l a g o j e v i c , an der spitze. die jugoslawischen gaeste wurden donnerstag von obersenatsrat dipl.-ing. franz g a s s n e r , dem leiter der gruppe tiefbau in der stadtbauamtsdirektion, begruesst. die experten aus belgrad zeigten sich nicht nur an technischen problemen des u-bahn-baus, sondern auch an mit der u-bahn in zusammenhang stehenden staedtebaulichen fragen - vor allem der schaffung von fussgaengerzonen - interessiert. auf dem programm ihres zweitaegigen aufenthalts in wien stehen neben arbeitgespraechen - unter anderen mit stadtwerkestadtrat franz n e k u l a - auch eine besichtigung der baustellen am schwedenplatz und am karlsplatz sowie probefahrten mit der u-bahn. (ger)

1038

k o m m u n a l :

=====

slavik beim staedtetag: mehr geld fuer die gemeinden (rufz)

8 wien, 8.4. (rk) mehr mittel fuer die gemeinden forderte buergermeister a.d. felix s l a v i k anlaesslich des festaktes "60 jahre oesterreichischer staedtebund" beim diesjaehrigen staedtetag in linz. slavik meinte, vielleicht koennten sich bund und laender gerade anlaesslich des jubilaeumstages entschliessen, den gemeinden besser als bisher zu helfen, um ihnen die loesung der vielfaeltigen aufgaben zumindest etwas zu erleichtern. in oesterreich gebe es neben der zusammenarbeit der sozialpartner eine zweite, sehr entscheidende zusammenarbeit, die fuer die entwicklung der republik oesterreich in den letzten 30 jahren von fast ebenso grosser bedeutung war: die zusammenarbeit der gebietskoerperschaften bund, laender und gemeinden. slavik wertete es als erfolg fuer den oesterreichischen staedtebund, dass bisher alle probleme zwischen den gebietskoerperschaften einvernehmlich geloest wurden. immerhin vertrete der staedtebund mit seinen 208 mitgliedsgemeinden fast 55 prozent der oesterreichischen bevoelkerung. (rp)

1121

k u l t u r :

=====

## friedrich heer zum 60. geburtstag

2 wien, 8.4. (rk) kommenden samstag, den 10. april, vollendet der historiker und schriftsteller univ.-prof. dr. friedrich h e e r das 60. lebensjahr. friedrich heer wurde am 10. april 1916 in wien geboren, wo er geschichte, kunstgeschichte und germanistik studierte. 1950 erfolgte seine habilitierung. ab 1949 bis 1961 war er redakteur der wochenzeitschrift "die furche". 1961 uebernahm friedrich heer den posten eines chefdramaturgs des burgtheaters, den er 1971 mit dem des leiters des neu geschaffenen sekretariates fuer kulturelle an-gelegenheiten und internationale kontakte vertauschte. daneben ging seine wissenschaftliche arbeit und seine rege vortragstaetig-keit in ganz europa weiter.

bereits nach dem zweiten weltkrieg lag seine grosse arbeit "aufgang europas" vor. in der folge entstanden zahlreiche andere historische schriften, die sich mit der geschichte und geistesge-schichte oesterreichs befassen wie "land im strom der zeit" und "oesterreich - damals, gestern, heute". weitere publikationen sind "gottes erste liebe" (1965), "der glaube des adolf hitler" (1968), "abschied von hoelle und himmel" (1970), "jugend zwi-schen hass und hoffnung" (1971), "abendrot und morgenroete" (1972), "scheitern in wien" (1974) und "aster und der alte" (1976). bereits 1949 wurde prof. heer der preis der stadt wien fuer geisteswissenschaften verliehen. 1972 erhielt er den groessen oester-reichischen staatspreis. (may)

k u l t u r :

=====

## richard pittioni zum 70. geburtstag

3 wien, 8.4. (rk) am freitag vollendet der archaeologe univ.-prof. dr. richard p i t t i o n i das 70. lebensjahr. pittioni wurde am 9. april 1906 in wien geboren. an der universitaet seiner geburtsstadt studierte er urgeschichte, voelker- und volkskunde und arbeitete nach seiner promotion von 1929 bis 1937 als assistent am urgeschichtlichen institut der wiener universitaet. schon in dieser zeit wurde die erforschung des urzeitlichen kupferbergbaues in den oesterreichischen alpen sein besonderes fachgebiet, was sich auch in zahlreichen publikationen niederschlug. 1932 habilitierte er sich. von 1938 bis 1945 war er fachreferent fuer urgeschichte im niederoesterreichischen landesmuseum. damit traten vor allem die urgeschichtlichen probleme niederoesterreichs in den mittelpunkt seines wissenschaftlichen interesses. 1951 wurde prof. pittioni ordinarium fuer urgeschichte an der universitaet wien.

prof. pittioni hat zahlreiche wissenschaftliche und populaerwissenschaftliche arbeiten veroeffentlicht. er beschaeftigte sich unter anderem auch mit studien zur industriearchaeologie, vor allem an objekten des 17. jahrhunderts. bereits 1948 erhielt prof. pittioni den preis der stadt wien fuer geisteswissenschaften. 1973 wurde er zum ehrensenaetor der universitaet wien ernannt. (may)

k u l t u r :

=====

## walther schneiderhan zum 75. geburstag

4 wien, 8.4. (rk) am kommenden freitag, dem 9. april, vollendet der erste konzertmeister der wiener symphoniker in ruhe prof. walther s c h n e i d e r h a n das 75. lebensjahr. der gebuertige wiener studierte in seiner geburtsstadt an der musikakademie und bereiste nach absolvierung seiner studien als violinvirtuose die ganze welt. 1928 kehrte er nach europa zurueck und begann seine reichen erfahrungen paedagogisch auszuwerten. 1930 wurde er lehrer fuer violine an der musikhochschule in koeln, 1936 wurde ihm eine professur fuer das gleiche fach an der hochschule fuer musik in stuttgart uebertragen. seit dem jahr 1948 wirkte prof. schneiderhan im orchester der wiener symphoniker und bekleidete bis zu seiner pensionierung 1967 den rang eines ersten konzertmeisters. daneben nahm er auch seine paedagogische taetigkeit wieder auf und leitete bis zum sommer 1967 eine meisterklasse fuer violine am konservatorium der stadt wien. waehrend dieses paedagogischen wirkens trat prof. schneiderhan ausserdem auch im rahmen eines von ihm gefuehrten ensembles auf, das vorwiegend musik fuer kammerorchester zur auffuehrung brachte. daneben war er auch als komponist von violin- und cello-konzerten, kammermusik, liedern und choeren taetig. 1961 erhielt prof. schneiderhan die ehrenmedaille der bundeshauptstadt wien. (may)

k o m m u n a l :

=====

## sozialkonferenz in klagenfurt beendet

10 wien, 8.4. (rk) der ausbau der sozialen dienste in den spitaelern, eine vermehrte medizinische ausbildung des sozialarbeiters, die einfuehrung eines erholungsaufenthaltes fuer muetter von behinderten kindern, die vermehrte schaffung von genetischen beratungsstellen und die einfuehrung von "mobilen schwestern" in ganz oesterreich waren nur einige forderungen, die von den delegierten der 7. oesterreichischen konferenz fuer sozialarbeit in klagenfurt aufgestellt wurden. donnerstag wurde die konferenz, an der rund 120 sozialarbeiter, vertreter des krankenpflegepersonals und aerzte aus ganz oesterreich teilnahmen, nach dreitaegigen beratungen abgeschlossen. aufgabe der beratungen war es, in arbeitskreisen den derzeitigen stand der sozialarbeit und der gesundheitsdienste zu ueberpruefen und einen forderungskatalog auszuarbeiten.

im einzelnen wurden in den arbeitskreisen unter anderem folgende forderungen aufgestellt:

## o arbeitskreis 1 "soziale betreuung im krankenhaus":

ausbau der sozialen dienste in den spitaelern, wobei sich der bedarf an sozialarbeitern nach der patientenstruktur bzw. nach der art und groesse des krankenhauses richten sollte. die taetigkeit des sozialarbeiters sollte dabei jedoch in enger zusammenarbeit mit den aerzten und dem pflegepersonal erfolgen.

## o arbeitskreis 2 "individuelle soziale und gesundheitliche betreuung des Kindes und jugendlichen innerhalb der familie":

neben einer vermehrten medizinischen ausbildung des sozialarbeiters sollten mehr als bisher moeglichkeiten der aus- und fortbildung des arztes auf dem sozialmedizinischen sektor geschaffen werden. ebenso sprachen sich die teilnehmer fuer die einfuehrung eines erholungsurlaubes fuer die muetter von behinderten kindern, etwa durch den einsatz einer familienhelferin oder die unterbringung des behinderten Kindes fuer einen zeitraum von zwei bis vier wochen in einem geeigneten heim, aus.

./.

o arbeitskreis 3 "individuelle soziale und gesundheitliche  
betreuung des Kindes und jugendlichen ausserhalb der familie":  
neben dem forcierten ausbau von vorschulpflichtigen einrichtun-  
gen wurde auch der ausbau der genetischen beratungsstellen - derzeit  
gibt es solche lediglich in graz, linz und wien - gefordert. letzten  
studien zufolge sind gegenwaertig 40 prozent der kindlichen todesfael-  
le auf genetische schaedigungen zurueckzufuehren. durch eine bereits  
vor der zeugung einsetzende genetische beratung koennten spaetere  
folgen verhindert werden. die im laendlichen bereich nicht immer  
optimale schwangerenbetreuung sollte durch die verstaerkte einbe-  
ziehung der praktischen aerzte in diesen aufgabenbereich verbessert  
werden. zum problem des Kindes im krankenhaus: neubauten sollten so  
geplant werden, dass die moeglichkeit besteht, in besonders gelager-  
ten faellen das kind gemeinsam mit der mutter aufzunehmen. weitere  
forderungen in diesem zusammenhang waren der einbau von beschaef-  
tigungstherapeutinnen bzw. kindergaertnerinnen und die einrichtung von  
spielzimmern. Ebenso wurde unter anderem die notwendigkeit unter-  
strichen, den schularzt kuenftighin bei der berufsberatung ein-  
zubeziehen.

o arbeitskreis 4 "individuelle soziale und gesundheitliche  
betreuung des erwachsenen":

die in oberoesterreich, salzburg, burgenland und wien bereits  
vorhandene einrichtung der "mobilen schwestern" wurde positiv be-  
urteilt und sollte moeglichst rasch auf ganz oesterreich ausgedehnt  
werden. das "kaerntner modell" der sogenannten sozialstationen im  
laendlichen bereich wurde ebenfalls als beispielgebend fuer gesamt-  
oesterreich empfohlen.

prof. dr. alois s t a c h e r , praesident des oeksa, unter-  
strich abschliessend die notwendigkeit der teamarbeit im sozialen  
und gesundheitlichen bereich. bezueglich der oeffentlichkeitsarbeit  
forderte er eine permanente information ueber die diversen probleme  
und einrichtungen des sozial- und gesundheitswesens, um damit eine  
aenderung der gegenwaertigen bewusstseinsbildung innerhalb der  
bevoelkerung zu erzielen. die im rahmen der sozialtagung aufgeworfe-  
nen probleme und fragen werden in eigens dafuer geschaffenen arbeits-  
kreisen weiter behandelt werden. (zi)

l o k a l :

=====

## zehn neue tonfilmprojektoren fuer wiener schulen

12 wien, 8.4. (rk) anlaesslich der eroeffnung eines neuen foto-  
geschaeftes einer deutschen firma wurde dem amtsdirektor des stadt-  
schulrates fuer wien, senatsrat dr. e g g h a r d , in vertretung  
des buergermeisters, eine schenkungsurkunde ueber zehn tonfilmpro-  
jektoren im wert von 74.000 schilling ueberreicht. mit dieser  
freundlichen geste bekundete die fotofirma ihr interesse an den  
bildungsaufgaben der stadt wien. laut dr. egghard sollen die filmpro-  
jektoren vor allem den wiener hauptschulen zugute kommen. (ba)

1442

k u l t u r :

=====

fernsehpreise an dieter berner, dr. joerg eggens und edwin zbonek

11 wien, 8.4. (rk) im haus des buches in wien ueberreichte donnerstag der vizepraesident des verbandes oesterreichischer volks-hochschulen, direktor alois p r a z e l l e r, die fernsehpreise 1975 der oesterreichischen volksbildung. die begruessung der preis-traeger hatten der praesident des ringes oesterreichischer bildungs-werke, landeshauptmann a.d. ddr. heinrich g l e i s s n e r und orf-generalintendant dr. otto o b e r h a m m e r vorgenommen. die fernsehpreise 1975 erhielten dieter berner fuer buch und regie der sozialkritischen sendung "wo sein waesch", dr. joerg a. eggens fuer buch und regie der dokumentationssendung "wir muessen alles tun, was nach bestem wissen und gewissen moeglich ist ..." und viennaleboss edwin zbonek fuer die regie des jugendfernsehspieles "korczak und die kinder".

die jury aus vertretern der oesterreichischen volksbildungs-institutionen, die diese drei filme fuer den fernsehpreis 1975 vorgeschlagen hat, hat drei weitere sendungen mit einer lobenden erwaehnung versehen. es sind dies "ausgeliefert", die geschichte der kosaken in kaernten und osttirol im jahre 1945, fuer die otto anton eder buch und regie beisteuerte, weiters "fitness und fidelio", eine ebenfalls von otto anton eder in buch und regie betreute dokumentation ueber die problematik des oesterreichischen nationalfeiertags am 26. oktober und "kein grund zum pessimismus", die von prof. claus gatterer stammenden dokumentation ueber die zweielf jahre zwischen der moskauer deklaration und dem abschluss des oesterreichischen staatsvertrages. (may)